

Mit Gespür blickt die Landwirtschaft nach vorn

In der Vorwoche wurde das Leitbild 2030 präsentiert. In neun Themenbereichen geht es um Visionen.

Lungau. „Rund 1000 Stunden Hirnschmalz wurden investiert“, sagt BBK-Obmann Johann Schitter bei der Präsentation im Gasthof Gambswirt. Rund 60 Personen waren und sind in den Denkprozess involviert. Jetzt liegt der neue Folder auf: „Die Vergangenheit zu kennen, in der Gegenwart nachzudenken, um auch für die Zukunft gerüstet zu sein – darum geht es uns“, sagt Schitter.

Neben vielen Schnittmengen der Themenbereiche geht es vor allem um mehr Diversität: „Wir wollen auch die Jugend begeistern und den Einsatz heimischer Produkte in Gastronomiebetrieben erhöhen. Auch geht es um das Sensibilisieren der Konsumenten“, sagt Bezirksbäuerin Roswitha Prodingler, die für die Gruppe „Milch und Zucht“ zuständig ist. Weitere Themenfelder betreffen Almwirtschaft, Energieversorgung, Tierhaltung,

Green Care – Landwirtschaft als Dienstleister, Kulturland, Lebensmittel, Diversifizierung und Forstwirtschaft.

Strukturwandel bringt neue Herausforderungen

Generell blickte jede Gruppe auf Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des jeweiligen Bereiches. Da der Strukturwandel – knapp 30 Prozent weniger Betriebe als vor 25 Jahren – auch im Lungau im Gange ist, stehe die Landwirtschaft vor neuen Herausforderungen. Chancen können Genossenschaften, erfolgreiche Formate wie „Urlaub am Bauernhof“, enge Kooperationen bei Energieprojekten oder gemeinsame Vermarktungsprojekte bieten.

Josef Graggaber pochte im Bereich Energieversorgung darauf, alle Ressourcen auszuschöpfen: „Wir werden alles brauchen. Pho-

tovoltaik-Projekte können wir auf unseren Dächern umsetzen. Auch Wind muss man dort ernen, wo er geht. Wir müssen die Versorgungssicherheit erhöhen. Ziel kann sein, dass jeder Hof autark wird.“ Schitter ergänzt: „Wir sind für Windkraft, aber die Wertschöpfung muss in Lungauer Hand sein.“ Am 3. Mai wird um 19.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung beim Gambswirt geladen: „Wir wollen Photovoltaik-Projekte bündeln und auch umsetzen.“ Künftig soll es auch gemeinsame Exkursionen, Arbeitskreise, Bildungsveranstaltungen, Stammtische und Gemeinschaften zur noch besseren Vernetzung und zum noch besseren Austausch der Landwirte im Lungau geben.

Ebenfalls präsentiert wurde an diesem Abend das Projekt Lungauer Landwirtschaftsgenossenschaft. Der Grundstein für dieses

Leader-Projekt dafür wurde 2015 mit dem neuen Lehrplan mit Schwerpunkt Produktveredelung an der LFS gelegt: „Mehr Lungauer Essen auf den Lungauer Tellern“ ist das Ziel“, sagt Roswitha Prodingler. Für alle Mitglieder, die 2022 beitreten, entfällt die Beitrittsgebühr von 350 Euro. Am 29. April ab 14 Uhr werden der Hofladen „Lungauer Speis“ bei der LFS und ein neues Genussmobil offiziell vorgestellt. Zu Beginn steht Fleisch aus dem Lungau im Fokus. Später will man dort verschiedenen Produzenten die Direktvermarktung ermöglichen.

Infos für Interessierte gibt es per E-Mail unter info@lungauer-speis.at oder direkt bei der Bauernkammer, wo auch die Folder „Leitbild 2030“ aufliegen. Beide Projekte werden in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenpark Lungau und der LFS Tamsweg umgesetzt.

perner